

DE THEATER-ZEDEL

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen

7. Jahrgang

Seite 1

April 2001

Die Anfänge der Theaterkritik

Fortsetzung

Niederdeutsches Theater im 19. und 20. Jahrhundert

Das Bühnenschaffen des 19. Jahrhunderts zeichnet sich nicht durch einen besonderen literarischen Wert aus. Quantität steht in keinem Verhältnis zur Qualität und die Anzahl eigene Schöpfungen steht in keinem Verhältnis zu den vielen Übersetzungen, deren Begebenheiten meistens auf die lokalen Verhältnisse und Ereignisse übertragen wurden. Die Stücke, sentimental rührselig, patriotisch, komisch und nicht frei von derben Spässen, waren allesamt darauf angelegt, das Publikum zum Lachen zu bringen oder Tränen der Rührung hervorzulocken. Die sensationellen Erfolge sind ausser der Anziehungskraft der heimischen Mundart das Verdienst hervorragender Darsteller. Diese Tatsache wurde nicht selten zum Anlass genommen, die Bühnenwerke und Rollen auf diese Spieler zuzuschneiden.

Die vollen Kassen, ein ernstzunehmender Faktor für die privaten Theater, boten kaum Veranlassung, den einmal eingeschlagenen Weg zu verlassen, zumal im allgemeinen die Meinung vorherrschte, dass die Mundart sich nur für das Komische eigne.


Eine Wende in der Entwicklung tritt erst mit dem Dichter Fritz Stavenhagen ein. Bernhard Meyer-Marwitz (Das niederdeutsche Bühnenspiel der Gegenwart. Hamburg 1936) äußert sich dazu wie folgt:

Der langsame und zunächst noch sehr mühsame Aufstieg in höher gelegene Schaffensbereiche begann erst, als Fritz Stavenhagen (1876-1906) bei seinem ehrgeizigen und schweren Ringen um das hochdeutsche Drama die künstlerische Wirksamkeit und gehaltvolle Kraft der heimatlichen Sprache - allerdings nicht ohne fremde Hilfe - zu entdecken begann.

In der Zeit von 1900-1906 schrieb Fritz Stavenhagen die niederdeutschen Dramen „Jürgen Piepers“, „Der Lotse“, „De dütsche Michel“, „Mudder Mews“, „De ruge Hoff“ und das Fragment „De Kinner“. Obwohl Stavenhagen in seinen Werken lokale Färbung bevorzugt -ein Wesensmerkmal der Lokalpossen und Stücke- und sich auch der niederdeutschen Mundart bedient, lässt sich ein unmittelbarer Bezug zur niederdeutschen literarischen Produktion kaum herstellen.

Nachdem die Mundart im Bereich der Lyrik durch die Dichter Klaus Groth (1819-1899) und Fritz Reuter (1810-1874) eine Aufwertung erfahren hatte, trat jetzt Stavenhagen den Beweis an, dass das Niederdeutsche nicht prädestiniert für das „Platte“ und Possenhafte (Komische) sein muß. Die Entstehung des neuniederdeutschen Dramas ist auf dem Hintergrund der literarischen Strömungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts, insbesondere des Naturalismus zu sehen. Der Naturalismus, eine gesamteuropäische literarische Strömung ist eine (...) streng auf die Natur bezogene Auffassungs- oder Darstellungsweise (...)

Am 12. Oktober 1902 wurde in Hamburg die „Dramatische Gesellschaft“, die sich später „Gesellschaft für dramatische Kunst“ (1906) nannte, ins Leben gerufen. Sie stellte sich zur Aufgabe, literarisch wertvolle zeitgenössische Dramatik – die von den Theatern wenig oder gar nicht gespielt wurden – zu lesen oder zur Aufführung zu bringen. Es vergingen aber noch etliche Jahre bis die Gesellschaft das erste niederdeutsche Stück „Der Lotse“ von Fritz Stavenhagen im Kreis geladener Gäste aufführte. Fortsetzung folgt !!

 Niederdeutscher Bühnenbund

Wir machen **THEATER**

Impressum: De Theater-Zedel ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen.
Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen
An den Voßbergen 43 26133 Oldenburg Tel.: 0441-4851336 Fax: 0441-4851561 eMail HerwigDust@t-online.de

Was wird wo und wann gespielt ?

Braunschweig

niederdeutsches theater

"Sluderkraam in 't Treppenhus"

Komödie von Jens Exler

Vorstellungen im Mai:

4.,6.,11.und 13. Beginn: 19.30 Uhr

6. und 13. auch 16.00 Uhr

"Brücke" Steintorwall 3 Karten: 0531-3540803

Bremen

Waldau Theater

„Sommervagels sünd free“

von Leonard Gershe

Niederdeutsch von Heide Tietjen

Regie: Thomas Willberger

Vorstellungen im Mai:

11.,12.22.,23.,24.,25.,26.und 27.

Karten: 0421-3861755

Bremerhaven

Niederdeutsche Bühne "Waterkant"

„De verflixte Strump“

Lustspiel von Hans Balzer

Regie: Wolfgang Rostock

Vorstellungen im Mai:

5.,8.,12.,25.und 26.

samstags und sonntags 19.30 Uhr im Stadttheater Bremerhaven - Kleines Haus -

Telefonnummer für den

Kartenvorverkauf: 0471 - 49001

Jever

Niederdeutsche Bühne

„Ehrlich is am sworsten“

Komödie von Carl Budich u. Rudolf Korf

Regie: Waltraut Weyerts

Vorstellung am 2. Mai

Beginn: 20.00 Uhr

Oldenburg

August Hinrichs Bühne am Oldenburgischen Staatstheater

„Frauke Petersen... oder Die heilige Johanna der Einbauküche“ von Willy Russell

Niederdeutsch von Herman Koehn

Regie: Elke Münch

Vorstellungen im Mai: ausverkauft

Heinrich Kunst Haus Ofenerfeld

Karten: 0441-2225111

Wiederaufnahme in der kommenden Spielzeit.

Neuenburg

Niederdeutsche Bühne

"Stinknormal – oder?"

Improvisationstheater der TheaterschülerInnen der Theaterschule Neuenburg

Leitung: Heike Scharf

Vorstellungen im Mai:

18.,23.,26.und 27. Beginn: 19.30 Uhr

am 21. und 22. vormittags, Schulvorstellungen

e-mail www.buehne-neuenburg.de

Tel.: 04452-918073

Seminarangebot

Dramaturgieseminar mit Thomas Willberger

Vom Erarbeiten der Strichfassung zur Inszenierung

Im Rahmen unserer Dramaturgie Reihe bieten wir auf Anfrage für alle Interessierten einen gesonderten Seminarblock mit dem Themenschwerpunkt "Vom Erarbeiten der Strichfassung zur Inszenierung" an.

Unter fachkundiger Anleitung von Thomas Willberger, Chefdramaturg am Waldau Theater Bremen, ist die Durchführung des Seminars in den Räumen der Niederdeutschen Bühne Delmenhorst geplant für

Samstag, den 16. und Sonntag den 17. Juni.

Inhaltlich werden wir uns im Hinblick auf die Realisierung einer Inszenierungskonzeption mit der Bedeutung und den spezifischen Auswirkungen von Strichen und Textschüben beschäftigen. Anhand der Stückvorlage von "Sluderkraam in 't Treppenhus" von Jens Exler, wollen wir die Thematik eingehend untersuchen und Möglichkeiten einer Strichfassung gemeinsam erarbeiten.

Hierzu sollten Stück und Text bekannt sein, um mögliche Strichvorschläge auch von seiten der Seminarteilnehmer in gemeinsamer Runde diskutieren zu können.

Anmeldungen zu diesem Seminar bitte über die bei den Bühnen zuständigen MitarbeiterInnen.